



SCHULPROGRAMM

der

M artin-	
L uther-	
K ing-	
S chule	
DÜSSELDORF	

Inhaltsverzeichnis

1 Leitlinien und sonderpädagogischer Anspruch der Martin-Luther-King-Schule

2 Unser Bedingungsfeld

- 2.1 Unser Standort
- 2.2 Gebäude und Außenanlage
- 2.3 Unsere Schülerinnen und Schüler
- 2.4 Unser Kollegium

3 Unsere pädagogische Zielsetzung

- 3.1 Pädagogisches Konzept
- 3.2 Berufsorientierung
 - 3.2.1 Berufsorientierung mit Step-by-Step
 - 3.2.2 Schülerfirmen
- 3.3 Sport und Bewegung

4 Unsere Schulorganisation

5 Unser Schulalltag

- 5.1 Zeitstruktur und Pausengestaltung
- 5.2 Schulsozialarbeit
- 5.3 Elternarbeit
- 5.4 Psychomotorik
- 5.5 Arbeitsgemeinschaften (AG's)

6 Unser Ganztagskonzept

- 6.1 Offene Ganztagsklassen (OGS)
- 6.2 Pädagogische Übermittagsbetreuung (PÜB)

7 Rather Modell/ Halle 14

8 Unser Förderverein

1. Leitlinien und sonderpädagogischer Anspruch der Martin-Luther-King-Schule

Die Kinder und Jugendlichen der Martin-Luther-King-Schule bedürfen **besonderer pädagogischer Förderung**.

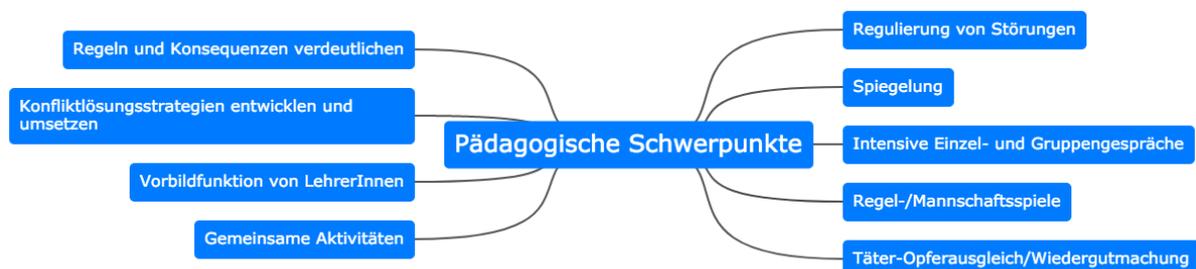
Ca. 150 Schülerinnen und Schüler (**im Folgenden SchülerInnen genannt**) aus dem gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet besuchen unsere Schule, da sie aufgrund Ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens nicht mehr sinnvoll und hinreichend an einer Regelschule gefördert werden können. Die Martin-Luther-King-Schule bildet für ihre SchülerInnen einen festen **Bezugspunkt** in deren häufig unstrukturierten, beschädigten und verwirrenden Lebensabläufen. Sie bietet **Orientierung**, Sicherheit, individuelle **Hilfen und** verlässliche **Beziehungen**, dient als **Schonraum** und ist gleichzeitig **Erfahrungsfeld** für die Vorbereitung auf das Leben.

Wir verstehen unsere Schule nicht nur als einen Ort der Wissensvermittlung, sondern auch als einen **Ort gemeinsamen Lebens**.

Gleichermaßen fordert die Martin-Luther-King-Schule von ihren SchülerInnen die Bereitschaft, sich an gemeinsam festgelegte **Regeln** des Zusammenlebens zu halten. Dies kann gelingen, wenn SchülerInnen unmittelbar erfahren, dass sie von ihren LehrerInnen und Lehrern (**im Folgenden LehrerInnen genannt**) angenommen werden.

Neben dem **Unterricht** ist **Beziehungsarbeit** daher unser tägliches Kerngeschäft. Diese Grundlage ist die unabdingbare Basis für die Vermittlung von Wissen, Werten, Einsichten und Verhaltensweisen für die Anbahnung von individuellen und an den **Realitäten** orientierten Lebensperspektiven.

Auf der Basis intensiver Beziehungsarbeit setzen die LehrerInnen der Martin-Luther-King-Schule folgende **pädagogische Schwerpunkte**:



Die Arbeit an der Martin-Luther-King-Schule erledigen ausgebildete **Fachleute**. Bildung und Erziehung sind unser Auftrag. In Rahmen von individuellen Förderplänen, mit positiver Beziehungsarbeit und großem Engagement arbeiten wir jeden Tag daran, heranwachsende Persönlichkeiten zu stärken, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu entwickeln, Einsicht und Verständnis für positive Verhaltensweisen zu generieren und Selbstverantwortung zu stärken.

Wir LehrerInnen und SozialpädagogInnen sind Entwicklungsbegleiter, ausgestattet mit großer pädagogischer Freiheit und Verantwortung für einen verbindlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag, den wir täglich neu in unserer unterrichtlichen Praxis umsetzen.

Wir gestalten den Schulalltag als Ort der Begegnung. Unsere Schule ist ein vielfältiger Lebensraum. Fremde Mentalitäten und Kulturen empfinden wir als Bereicherung.

Bewegungsförderung, die Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten und berufsorientierende Maßnahmen sind ausgewählte Leitziele der Martin-Luther-King-Schule.

Konflikte im Schulalltag werden offen und mit Blick auf alle Beteiligten miteinander ausgetragen. Ziel unserer Arbeit ist die **Stärkung** und **Entwicklung** von heranwachsenden **Persönlichkeiten**.

Wir LehrerInnen und SozialpädagogInnen der Martin-Luther-King-Schule sind uns den Grenzen unserer pädagogischen Arbeit bewusst. Dennoch verfolgen wir unsere **Ziele** beharrlich, geduldig und konsequent.

2. Unser Bedingungsfeld

2.1 Unser Standort

Die Martin-Luther-King-Schule ist beheimatet im Stadtteil **Gerresheim** im Osten Düsseldorfs und liegt in einem Wohngebiet kleinstädtischer Prägung. An das öffentliche Verkehrsnetz (S-Bahn, Bus, Straßenbahn) ist die Schule gut angebunden. Das nahe Ortszentrum mit umfassenderer Infrastruktur ist in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, ebenso, wie mit dem Grafenberger Wald, ein großflächiges und hügeliges Wald- und Feldgelände am Ortsrand. Das neu renovierte Allwetterbad Flingern liegt in 10minütiger Entfernung, der für uns nutzbare Sportplatz der DJK Sportfreunde Gerresheim liegt fußläufig 500m entfernt. Ein gut ausgestatteter Spielplatz ist ebenfalls fußläufig in wenigen Minuten erreichbar.

2.2 Gebäude und Außenanlage

Unsere Schule besteht aus insgesamt drei Gebäudeteilen. Das Hauptgebäude wurde 1881 errichtet. Seit 2008 steht ein Neubau für die Verwaltung zur Verfügung. Dort sind im Erdgeschoss zwei OGS-Klassenräume untergebracht, die durch einen Differenzierungsraum miteinander verbunden sind. In den zwei Hofgebäuden sind weitere Klassen untergebracht. Insgesamt sind 13 Klassenräume vorhanden. 6 davon haben einen Nebenraum. Alle OGS-Klassenräume sind mit einer Küchenzeile ausgestattet.

Zusätzlich stehen zur Verfügung:

- ein Computerraum
- ein Werkraum
- eine Fahrradwerkstatt

- ein Kunstraum
- eine Schulküche
- eine Turnhalle
- ein Psychomotorik Raum
- ein Raum für die Pädagogische Übermittagsbetreuung (PÜB)
- ein Berufsorientierungsbüro

Auf dem **Schulhof** sind Bereiche mit einer dauerhaften Bemalung versehen, (verschiedene Hüpfspiele, Fahrradstraßen etc.) Die aufgemalten Straßen werden von unseren SchülerInnen in unterschiedlichen Kontexten (Freizeit während des Offenen Ganztags, Mofa-Unterricht, Fahrradtraining in der Schuleingangsphase) ausgiebig mit verschiedenen Fahrzeugen (Roller, Fahrräder, Kettcars, Mofa...) befahren und genutzt. Ein mit hochwertigem Kunstrasen ausgestatteter Bolzplatz, Klettergeräte, ein Sandkasten mit Karussell, eine überdachte Pausenhalle, ein Tischkicker, drei Tischtennisplatten und eine Basketballanlage werden in den Pausen intensiv genutzt. Ein Container am Rande des Schulhofs hält ein breites Angebot an unterschiedlichen Spielsachen bereit (Bälle, Sandspielzeug, Federballsets, Inlineskates, etc.). Seit dem Sommer 2021 vervollständigt eine aufwändige Schaukelanlage unseren Schulhof. In Absprache mit dem Schulträger wird das Gelände unter Einbeziehung und aktiver Mitarbeit der SchülerInnen fortlaufend verschönert und gepflegt.

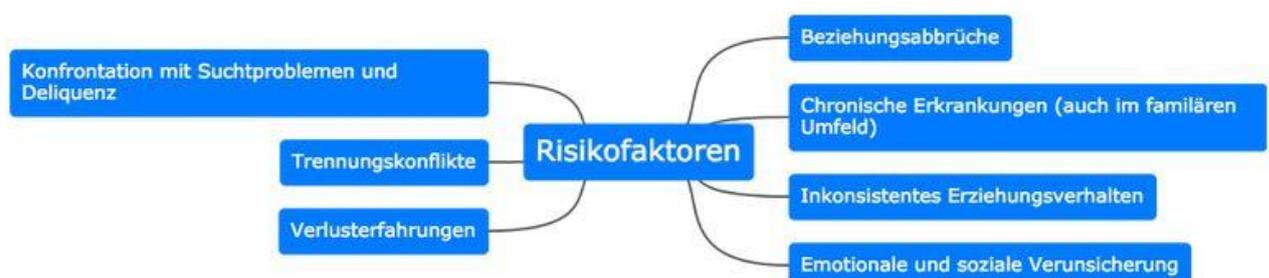
Eine aus Spendengeldern finanzierte Kletterwand (unseres Wissens nach die höchste Schul-Kletterwand in Düsseldorf) wird für AG Stunden und im Nachmittagsbereich von Kooperationspartnern genutzt.

Zusätzlich verfügt die Schule über eine Schulgartenfläche mit einem Gewächshaus, die seit dem Schuljahr 2019/2020 bewirtschaftet wird. Eine Boccia Anlage ist kurz vor der Fertigstellung. Eine Garage und ein Bauwagen dienen zur Lagerung der Geräte.

2.3 Unsere Schülerinnen und Schüler

Unsere SchülerInnen stammen aus dem gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet. Sie besuchen die Martin-Luther-King Schule, da sie auf Grund **Ihres Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens nicht mehr hinreichend an einer Regelschule gefördert** werden können.

Manche unserer SchülerInnen haben in ihrem Leben **Erfahrungen** gemacht, die als **Risikofaktoren** bzgl. Ihrer Entwicklung angesehen werden müssen.



Die Schülerschaft setzt sich aktuell aus ca.150 SchülerInnen zusammen - verteilt auf **12 Klassen** von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe 1 (**Klasse 1 bis 10**). 3 Klassen davon (Schulbesuchsjahr 1-6) werden im **Ganztag** in Kooperation mit der AWO unterrichtet.

25 SchülerInnen der Sekundarstufe 1 besuchen im Rahmen des **Rather Modells/Halle 14** einen ausgelagerten Standort im Stadtteil Oberbilk.

2.4 Unser Kollegium

Aktuell (Schuljahr 2021/2022) arbeiten **33 LehrerInnen** verschiedener sonderpädagogischer Fachrichtungen an unserer Schule. **10 KollegInnen** arbeiten in **Abordnung**, zum Teil mit voller Stundenzahl, an verschiedenen Standorten im Gemeinsamen Lernen. Fort- und weitergebildete Fachkräfte in den Bereichen Autismus und Psychomotorik, Diplom-Sozialpädagoginnen sowie ein Diplomsportlehrer vervollständigen unser Team.

Im Schuljahr 2021/2022 werden vier Lehramtsanwärterinnen ausgebildet.

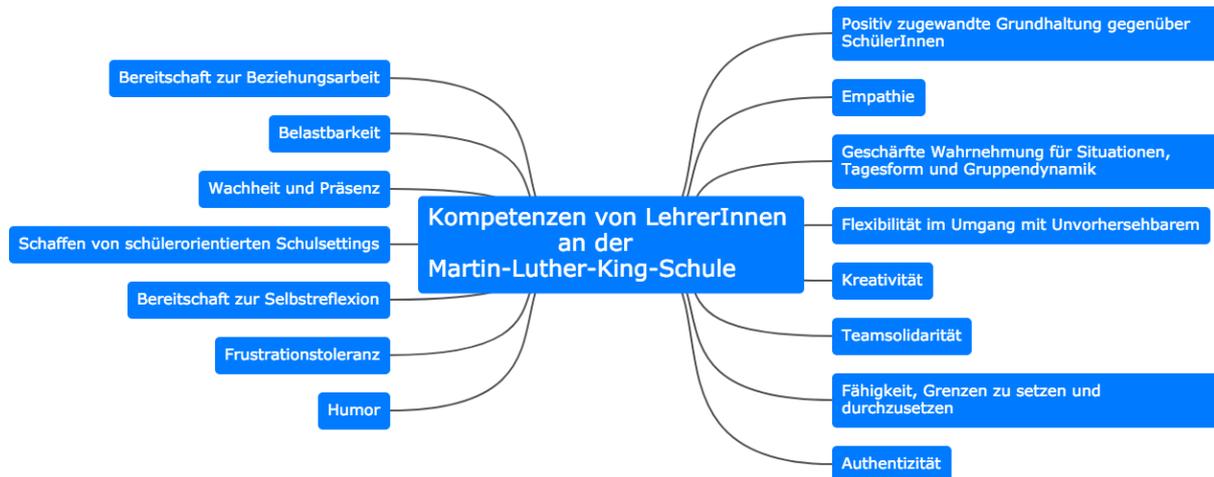
Eine Schulsozialarbeiterin unterstützt unsere Arbeit mit 30 Wochenstunden.

Bedingt durch das niedrige Durchschnittsalter sind Vertretungssituationen im Rahmen von Mutterschutz und Elternzeit alltägliche Praxis.

Die Arbeit an der Martin-Luther-King-Schule erledigen ausgebildete **Fachleute**.

Bildung und **Erziehung** sind unser Auftrag. In Rahmen von individuellen Förderplänen, mit positiver Beziehungsarbeit und großem Engagement arbeiten wir jeden Tag daran, heranwachsende **Persönlichkeiten** zu stärken, **Selbstvertrauen** und **Selbstwertgefühl** zu entwickeln, **Einsicht** und **Verständnis** für positive **Verhaltensweisen** zu generieren und **Selbstverantwortung** zu stärken.

Unabdingbare **Voraussetzungen für die Arbeit an unserer Schule** sind:



Diese Parameter, lebendig und zahlreich vorhanden in einem multiprofessionellen Kollegium unterschiedlicher Persönlichkeiten, machen einen Großteil der Qualität unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit aus. Sie prägen das **Klima** unserer Schule.

3. Unsere pädagogische Zielsetzung

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- der **Aufbau** einer angemessenen **Leistungsbereitschaft**
- die **Vermittlung** von **Wissen, Fertigkeiten** und **Fähigkeiten**
- der **Ausbau** von Kompetenzen im **Sozialverhalten**
- die **Förderung** der emotionalen **Entwicklung**.

Wir streben in unserer Arbeit, entsprechend den Vorgaben des Gesetzgebers, die Wiedereingliederung der SchülerInnen in die Allgemeine Schule an und orientieren uns an den Richtlinien für die Grund- und Hauptschulen.

Die Martin-Luther-King-Schule versteht sich als **Durchgangsschule**. Jede Schülerin und jeder Schüler hat grundsätzlich die Möglichkeit einer **Rückschulung** an die Regelschule (Gemeinsames Lernen).

Klassenlehrerteams beraten - bei Bedarf gemeinsam mit der Schulleitung - die Erziehungsberechtigten, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist.

Im **Primarstufenbereich** steht die Rückschulung zum Ende der Grundschulzeit als Zielperspektive im Vordergrund.

In der **Orientierungsstufe** wird sowohl die Rückschulung als auch das Erreichen eines möglichst qualifizierten Übergangs in die abschlussorientierten Klassen der Sekundarstufe I angestrebt.

Die Zielsetzungen der **Sekundarstufe1** beinhalten vorrangig das Erreichen eines Schulabschlusses (Hauptschulabschluss Klasse 10). Umfangreiche

berufswahlvorbereitende Maßnahmen zielen in den Klassenstufen 7 bis 10 auf einen nahtlosen individuellen Übergang ins Arbeits- und Berufsleben.

Die SchülerInnen können folgende **Abschlüsse** erhalten:

- Hauptschulabschluss nach **Klasse 9**
- Hauptschulabschluss **Klasse 10 mit ZAP** (Zentraler Abschlussprüfung)
- Abschluss nach den Richtlinien der Förderschule mit dem Förderschwerpunkt **Lernen**

3.1 Pädagogisches Konzept

Für alle unsere SchülerInnen wird ein **Pädagogisches Gutachten** erstellt, welches Stärken und Schwächen benennt, **Unterstützungsbedarf** feststellt und individuell definiert.

Auf der Basis dieses Gutachtens wird in regelmäßigen Abständen 2x jährlich (im April und Oktober) ein **Individueller Lern- und Entwicklungsplan** für jedes Kind verfasst und fortgeschrieben. Dieser ist die Grundlage der täglichen Unterrichtsplanung und Durchführung.

Gemeinsam mit den SchülerInnen und deren Eltern, bzw. Erziehungsberechtigten werden kleinschrittige, kurz- und mittelfristige **Ziele** formuliert und mit abgestimmten pädagogischen **Maßnahmen** koordiniert. Vor dem Hintergrund einer positiv zugewandten Sichtweise auf unsere SchülerInnen erhalten Eltern und Erziehungsberechtigte Rückmeldung über die Entwicklung ihrer Kinder. Auch über kleinste Fortschritte freuen wir uns und melden diese zurück!

Der Kern unseres pädagogischen Handelns ist eine tragfähige und positiv zugewandte **Schüler-LehrerIn- Beziehung**.

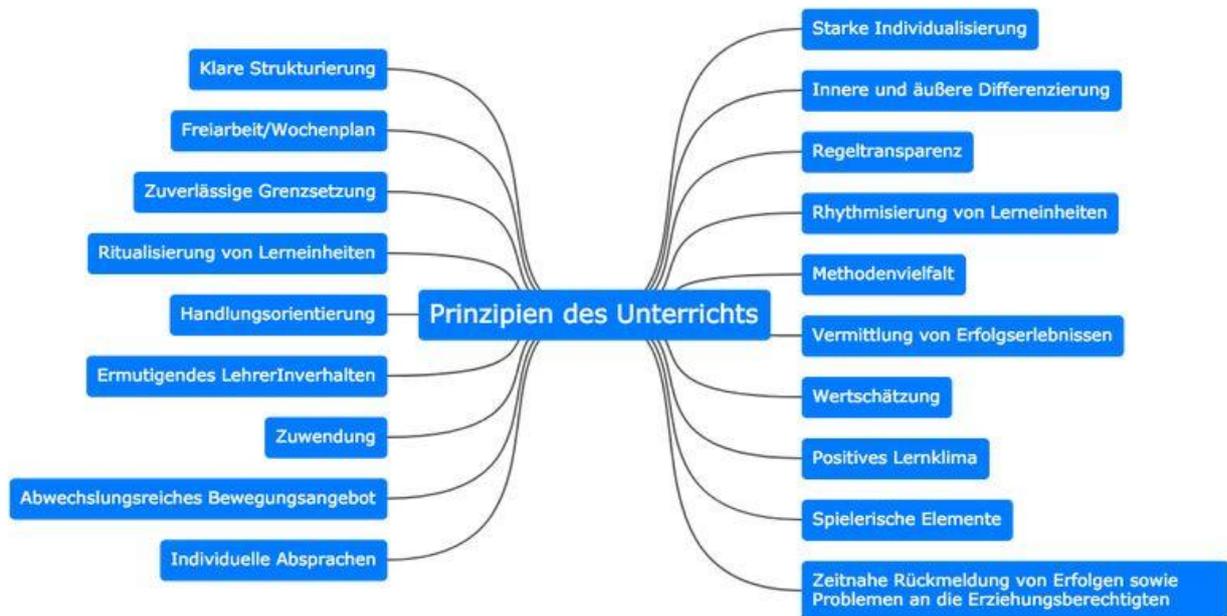
Unabhängig von ihrem konkret gezeigten Verhalten und ohne Bedingungen im Sinne normativer Verhaltenserwartungen, erhalten unsere SchülerInnen ein wertschätzendes Beziehungsangebot von ihren LehrerInnen. Mit großem **Vertrauensvorschuss** gibt es Zuwendung ohne Vorleistung.

Eine positiv zugewandte Schüler-LehrerIn-Beziehung ist die unabdingbare Basis für das Gelingen von Wissens- und Wertevermittlung. Ein so verstandenes „sonderpädagogisches Beziehungsangebot“ geht über das klassische Schüler-LehrerInverhältnis hinaus.

Unser eigentliches Kerngeschäft ist der **Unterricht**.

Orientiert an den schulinternen Curricula und in enger Rückkoppelung an den Individuellen Förderplan für jedes einzelne Kind, steht für uns die Vermittlung von **Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten** im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Prinzipien des Unterrichts an der Martin-Luther-King Schule sind:



Unser Unterricht basiert auf dem **KlassenlehrerInprinzip**. Alle Klassen werden durch Klassenleitungsteams unterrichtet, die den gesamten Fächerkanon bedienen. Die Vorteile sind:

- ein breiteres Unterrichts- und Beziehungsangebot
- innen- und außendifferenzierte Unterrichtsformen
- gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Unterrichtes
- fächerverbindendes Lernen
- Im Vertretungsfall bleibt den Kindern eine vertraute Lehrperson

Unsere SchülerInnen werden beim Auf- bzw. Ausbau folgender Kompetenzen unterstützt:

- **Lern- und Arbeitsverhalten** (Konzentration, Selbständigkeit, Ausdauer, Regelmäßigkeit in Bezug auf Schulbesuch und Mitarbeit, sachbezogener Umgang mit Inhalten und Materialien)
- **Sozialkompetenz** (Beziehungsfähigkeit, Gruppenfähigkeit, Eigenverantwortung, Verlässlichkeit, Entwicklung von Problemlösungsstrategien, Konfliktfähigkeit)
- **Emotionalität:** (Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit, Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz)
- **Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung** sowie Anbahnung von Einsicht in eigenes Verhalten.

3.2 Berufsorientierung

Die Berufsorientierung der SchülerInnen verläuft an der Martin-Luther-King-Schule ab der Klasse 8 systematisiert in folgenden Phasen:

- Entdecken der Potentiale
- Berufsfelder erkunden
- Praxiserfahrungen sammeln
- Anschlussvereinbarung / Übergangsvereinbarung

Angebote (verbindlich):

SBJ 5/6	SBJ 7	SBJ 8	SBJ 9	SBJ 10
Werkunterricht				
Hauswirtschaft				
		Arbeitslehre		
	Komm auf Tour	Potenzialanalyse		
		Berufsfelderkundung		
		BO- Projektwoche jährlich		
		Berufswahlpass		
		Hamet -2 - Trainingsstationen		
		Beratung halbjährlich		
		Berufe-Arena		
			Lust auf Handwerk	
		Step- by- Step- Projekt <ul style="list-style-type: none"> • für SchülerInnenInn ohne Aussicht auf einen HA 10a • 2 Tage pro Woche Praktikum in einem Betrieb 		
		Holiday Inn- Catering- Service- Training <ul style="list-style-type: none"> • betrifft nur Schüler des Rather Modells 		
		Schülerfirma „Jumping cocks“ <ul style="list-style-type: none"> • betrifft nur SchülerInnen des Rather Modells 		
		Betriebspraktikum <ul style="list-style-type: none"> • 2 mal pro Schuljahr 		

		• 2 Wochen (Verlängerung um eine weitere Woche möglich)
		Praxiskurse
		Meine erste Wohnung

Ziele der Berufsorientierung

Das Ziel der Berufsorientierung ist die Befähigung, eine Berufswahl zu treffen. Die SchülerInnen erkennen ihre berufsbedeutsamen Kompetenzen, Fähig- und Fertigkeiten und können diese mit den Anforderungen von Berufen in Beziehung setzen. Folgende Kompetenzen werden von den SchülerInnen(S.) erworben:

- S. können eigene Potentiale benennen
- S. können berufsbezogene Interessen, Neigungen und Abneigungen benennen
- S. informieren sich über Berufe und die jeweiligen Anforderungen
- S. erproben sich durch Praktika in beruflichen Kontexten

Potentialanalyse

- Vorbereitung
- Durchführung
- Nachbereitung

Berufsfelderkundungen

- Trägergestützt: BZB (Bildungszentren des Baugewerbes e.V.)
- Technikzentrum Vennhauser Allee

Praxiskurse

- weitere Berufsfelder ausprobieren
- Berufswahlkompetenz stärken
- Kompetenzen in Berufsfeldern vertiefen

Praktika

- Durchführung im Frühjahr und im Herbst jeweils 2-3 Wochen

Berufswahlpass

- Begleitung der Berufsorientierung
- Überblick über den Berufsorientierungsprozess
- Stärken und Fähigkeiten entdecken
- konkrete Angaben zu Interessen und Zielen machen
- Erkenntnisse und Ergebnisse reflektieren
- Sammeln von Zeugnissen und Dokumenten

Berufsberatung

- Agentur für Arbeit
- Schulische Berufsberatung

Anschlussvereinbarung

- den bisherigen Berufsorientierungsprozess reflektieren
- in begleitenden Beratungsgesprächen das Feedback der Lehrkraft in Bezug auf berufliche Pläne einholen
- die nächsten Schritte auf dem Weg zu ihrem Traumjob festhalten

3.2.1 Berufsorientierung mit Step-by-Step

Das Step-by-Step-Projekt findet in Kooperation mit der AWO statt. Das Projekt richtet sich in erster Linie an SchülerInnen **ab dem 9. Schulbesuchsjahr**, die aufgrund ihres zusätzlichen Förderbedarfs Lernen oder aufgrund von Lernrückständen nicht in der Lage sind, einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10 zu schaffen.

Die teilnehmenden SchülerInnen absolvieren zunächst an einem, später ggf. auch an zwei Tagen, ein **Langzeitpraktikum** in einem Betrieb ihrer Wahl. Sie verbleiben in ihren Lerngruppen und werden von einer pädagogischen Mitarbeiterin der AWO **individuell** beraten und betreut, damit ein Anschluss an eine Ausbildung oder eine andere Bildungsmaßnahme gewährleistet ist. Die teilnehmenden SchülerInnen **verlassen** für ein bis zwei Tage wöchentlich den schulischen Rahmen und erkunden ein neues Terrain: Die **Welt der Arbeit**.

Das **Projekt „Step-by-Step“** bietet Ihnen die Möglichkeit, in unterschiedlichen Berufen praktische **Erfahrungen** zu sammeln und neue, eigene Fähigkeiten zu entdecken. Das stärkt ihr **Selbstbewusstsein** und motiviert, weitere Schritte auf dem Weg in eine berufliche **Zukunft** zu gehen.

Die SchülerInnen verbleiben in ihren Lerngruppen und werden von ihren KlassenlehrerInnen sowie einer pädagogischen Mitarbeiterin der AWO beraten und betreut. Die Mitarbeiterin der AWO kommt an drei Tagen der Woche an unseren Standort und ist im **BOB** (Berufsorientierungsbüro) jederzeit für die SchülerInnen ansprechbar. Außerdem ist sie hauptverantwortlich für die Vermittlung der Praktikumsbetriebe und die Betreuung in den Betrieben.

Ziel des Projektes ist die **Vermittlung** der SchülerInnen in ein **Ausbildungsverhältnis** im Anschluss an die Schulzeit.

3.2.2 Schülerfirmen an der Martin-Luther-King-Schule

Die Schülerfirmen der Martin-Luther-King-Schule sind keine realen Wirtschaftsunternehmen, sondern schulische Projekte mit pädagogischen Zielsetzungen.

In der Schülerfirma werden die Produktion und Vermarktung von Produkten geplant und praktisch umgesetzt. Neben sozialen Erfahrungen in der gemeinsamen Arbeit erwerben unsere SchülerInnen handwerkliche Kenntnisse und lebenspraktische Fähigkeiten. Für alle ein großer **Gewinn!**

Die Schülerfirmenarbeit findet im Rahmen des Faches **Arbeitslehre** statt.

Kreativista, MeinLieblingsKoch-Service MLKS, MALUKI-PIZZA und DIE FAHRRADFLÜSTERER

arbeiten aktuell 4 verschiedene Schülerfirmen in den Bereichen Kreatives Handwerk, Kochen/Hauswirtschaft und Fahrradtechnik an unserer Schule.

Im handlungsorientierten Unterricht der Schülerfirmen werden lernpraktische **Fertigkeiten** ausgebildet und **Arbeitstugenden** vermittelt:



Die Schülerfirmenarbeit gibt unseren SchülerInnen zudem die Gelegenheit, **Tätigkeiten** verschiedener **Berufsfelder** kennen zu lernen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Damit unterstützt sie die berufliche Orientierung und dient gleichzeitig als **Erprobungsfeld** sozialer Kompetenzen.

3.3 Sport und Bewegung

Der **Sportunterricht** hat für die Persönlichkeitsentwicklung unserer Kinder und Jugendlichen eine zentrale Bedeutung. Gerade in unserer Schulform leistet er einen unersetzlichen Beitrag zur Bildung und Erziehung. Sport ein wichtiges **Erprobungsfeld** zur Herausbildung der eigenen Identität und zur Einübung sozialer Beziehungen. Wichtige **Schlüsselqualifikationen** wie Selbstständigkeit, Verantwortungs- und Teamfähigkeit, Kreativität und Kooperationsbereitschaft prägt der Sport aus und fördert damit die Handlungsfähigkeit der SchülerInnen. Neben Sport und Spiel gehören Waldspaziergänge oder Besuche des Abenteuerspielplatzes zum Unterrichtsalltag unserer Schule.

Im Sportunterricht, in den Pausen, sowie in außerunterrichtlichen Aktivitäten wird dem natürlichen Bewegungsdrang unserer SchülerInnen durch unterschiedlichste **Sport- und Bewegungsangebote** entsprochen:

- ♣ Regelmäßiger Schwimmunterricht, Abnahme des Seepferdchens, der Schwimmbzeichen Bronze, Silber & Gold

- ⤴ Psychomotorik
- ⤴ Vermittlung von Grundkenntnissen an der Kletterwand
- ⤴ Teilnahme an städtischen Laufwettkämpfen z. B. D´dorfmarathon, Sparda Brückenlauf (mehrfach als Siegerschule), Obdachlosenlauf etc.
- ⤴ Teilnahme an Fußballvergleichs-Turnieren Fußball
- ⤴ Erlebnispädagogisch orientierte Klassenfahrten
- ⤴ Segeln auf dem Unterbacher See
- ⤴ Outdoor-Aktivitäten z. B. Kletterkurse, Mountainbiking

4. Unsere Schulorganisation

An der Martin-Luther-King-Schule finden wöchentlich **Lehrerkonferenzen** statt. Jeden Mittwoch stehen eine für alle verpflichtende **Dienstbesprechung** auf der Tagesordnung.

Beim wöchentlichen **Stufensprechertreffen** mit der Schulleitung (ebenfalls mittwochs) werden die Gesamt- und Stufenkonferenzen vorbereitet und Anregungen aus den Stufenkonferenzen rückgemeldet.

Die Stufen (Klasse 1-4, Klasse 5-7 und Klasse 8-10) treffen sich in regelmäßigen **Stufenkonferenzen**. Die Stufenkonferenzen entscheiden mitverantwortlich über Klassenzusammensetzungen, die Klassenzuweisung neu aufgenommener SchülerInnen, sowie über den Einsatz der stufenbezogenen Etatmittel. In den Stufenkonferenzen werden auch pädagogische Fragestellungen z.B. im Rahmen von Fallberatungen erörtert.

Auf diese Weise ist eine größtmögliche **Transparenz der Entscheidungsprozesse** für die in der Schule tätigen LehrerInnen gewährleistet.

Pädagogische Konferenzen finden monatlich oder nach Bedarf statt. Dort werden Themen erörtert, die das gesamte Kollegium betreffen. Diese bilden den Rahmen für einen intensiven Austausch über schulpolitische Neuerungen (z.B. Inklusion), schulinterne Angelegenheiten (z.B. Förderpläne) oder Neuerungen in der Didaktik und Methodik. Des Weiteren sind die pädagogischen Konferenzen regelmäßig der Rahmen für Fortbildungen und Vorträge externer Fachkräfte.

5. Unser Schulalltag

5.1 Zeitstruktur und Pausengestaltung

Der **Unterricht** sowie die **Pausen** der Primarstufe und Sekundarstufe I beginnen **versetzt**. Auf diese Weise werden Interessenkonflikte und daraus resultierende Konflikte minimiert. Für die SchülerInnen der **Primarstufe** beginnt der Unterricht um **8.15 Uhr**.

Die **Sekundarstufe** startet um **8.30 Uhr** mit der ersten Stunde.

Für die Klassen 1 - 4 dauert die **erste Hofpause** von 9.40 bis 9.55. Die **zweite Hofpause** beginnt um 11.30 Uhr und endet um 11.45 Uhr. In der Primarstufenpause ist in jeder Pause mindestens eine Lehrperson pro Klasse auf dem Schulhof. Somit haben unsere SchülerInnen immer vertraute AnsprechpartnerInnen.

Die Hofpausen der **Klassen 5 - 10** dauern jeweils 20 Minuten. Sie beginnen um **10.00 Uhr** bzw. um **11.50 Uhr** und enden um 10.20 Uhr bzw. um 12.10 Uhr. Für alle Stufen und Klassen der Sekundarstufe I gilt folgende Regelung:

Zu Beginn einer jeden Pause begleiten die KlassenlehrerInnen die SchülerInnen auf den Hof und beaufsichtigen sie so lange, bis die laut Plan Aufsicht führenden Kolleginnen und Kollegen vor Ort sind. In den Pausen sind mindestens drei Lehrpersonen auf dem Hof. In den letzten 3 Minuten vor dem Ende einer jeden Pause begeben sich alle unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen auf den Hof und sammeln ihre Klassen, mit denen sie gemeinsam zu ihrem Klassenraum gehen. Auf diese Weise wird ausgeschlossen, dass in den Übergangsphasen zwischen Unterricht und Pause SchülerInnen ohne Beaufsichtigung bleiben.

Während der Pausen stehen unterschiedliche Bewegungsangebote (Fußball, Basketball, Tischtennis...) zur Verfügung, um eine konstruktive und weitgehend konfliktfreie Pausenzeit zu ermöglichen. Die SchülerInnen nutzen neben den unterschiedlichen Spielgeräten vielfältige altersentsprechende Spielsachen (Sandspielzeug, Bälle,...) und Fahrzeuge.

In der ersten Pause der Sekundarstufe I hat der **Schülerkiosk („Büddchen“)** für alle SchülerInnen und LehrerInnen geöffnet. Der Kiosk wird von SchülerInnen aus der Sekundarstufe I unter Anleitung einer Lehrperson betrieben. Im Angebot befinden sich z.B. frisch angerichtete Frühstücksbrötchen, frische Suppen oder Pizza. Die Überschüsse des Kioskverkaufs fließen in die jeweiligen Klassenkassen und dienen zur Finanzierung der jährlichen Klassenfahrten. Auf diese Weise tragen die SchülerInnen aktiv dazu bei, besondere Unternehmungen finanzieren zu können.

5.2 Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit ist seit dem Schuljahr 2001/2002 mit einem Stundenumfang von 30 Wochenstunden ein fester Bestandteil unseres Schullebens. Die Angebote der Schulsozialarbeit richten sich an **alle SchülerInnen** der Schule sowie deren **Eltern** und unterliegen der **Schweigepflicht**.

Die Schulsozialarbeit wird in Kooperation mit der **Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf** durchgeführt.

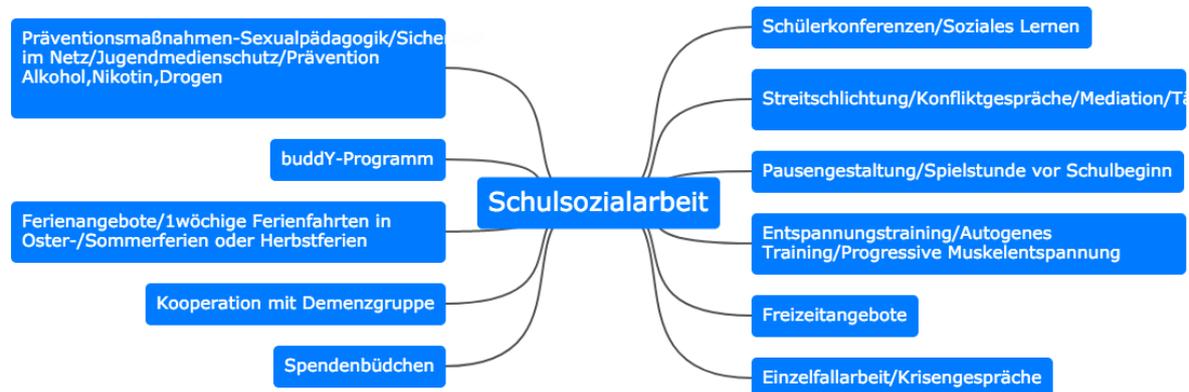
Schulisch ist sie eingebunden in Planung und Durchführung wöchentlicher Schul- und Stufenkonferenzen sowie in die monatlichen pädagogischen Konferenzen.

Als enger Kooperationspartner kann die Schulsozialarbeit von allen LehrerInnen zur **Unterstützung** bei Fragen zu einzelnen SchülerInnen, der Klasse, bei Elterngesprächen sowie der **Beratung** und Vermittlung von ergänzenden Hilfen genutzt werden. Zudem ist die Beratung bei Fällen von vermuteter **Kindeswohlgefährdung** ein fester Bestandteil der Arbeit.

Ergänzend zur Beratung und Vermittlung von Hilfsmaßnahmen bei Problemen und Konflikten, die im schulischen oder familiären Kontext auftreten, werden durch die Schulsozialarbeit variierende, **gruppenspezifische Angebote** durchgeführt.

Diese werden im Rahmen der jährlichen, standardisierten Zielvereinbarung überprüft und verlässlich für das folgende Jahr geplant.

Die Gruppenangebote orientieren sich an den Bedarfen der SchülerInnen und den Förderzielen.



Eine enge **Vernetzung** mit anderen Jugendhilfeangeboten wie zum Beispiel Beratungsstellen, stationären Einrichtungen der Jugendhilfe sowie den Bezirkssozialdiensten ist durch regelmäßige Kontakte gegeben.

SchülerInnen der Orientierungsstufe nehmen unter der Leitung der Schulsozialarbeiterin an **Schülerkonferenzen** teil, die je Klasse einmal wöchentlich durchgeführt werden. In diesen so genannten **Kinderkonferenzen (KIKOs)** können Probleme innerhalb und außerhalb der Klassengemeinschaft geklärt, sowie soziale Trainingsmaßnahmen durchgeführt werden. Ebenfalls dient dieser Rahmen für die Planung von Projekten durch die SchülerInnen.

5.3 Elternarbeit

Die **Zusammenarbeit** zwischen Schule und Erziehungsberechtigten hat an der Martin-Luther-King-Schule einen **hohen Stellenwert**.

Es findet ein regelmäßiger und intensiver **Austausch** über die Entwicklung der SchülerInnen statt. Dieser reicht von spontaner **Kontaktaufnahme** aufgrund aktueller Ereignisse während des Schultages (**wir rufen nicht nur bei Problemen an!!!**) bis hin zu regelmäßigen geplanten **Gesprächen** in Bezug auf die halbjährlich zu aktualisierten **Förderpläne**, in denen die individuellen Förderziele formuliert sind. Nach Möglichkeit sollten auch die SchülerInnen an den Gesprächen teilnehmen, denn es werden individuelle Maßnahmen besprochen und gemeinsam entwickelt, die sowohl im schulischen, als auch **häuslichen** Bereich dem Erreichen der gesetzten Förderziele dienen sollen.

Die Gespräche werden in der Schule, telefonisch oder bei Hausbesuchen geführt.

Selbstverständlich werden die Eltern im Rahmen der **Klassenpflegschaft**, **Schulpflegschaft** und **Schulkonferenz** zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens angeregt. Aufgrund der regelmäßigen intensiven Elternkontakte entfällt die Notwendigkeit der Einrichtung besonderer Elternsprechtage.

Im Bereich der Sekundarstufe 1 werden Eltern nach der **Potentialanalyse** in die **Auswertungsgespräche** eingebunden. Ebenso findet in den Klassen 8 und 9 ein **Berufswahlsprechtage** statt, zu dem Eltern und Erziehungsberechtigte eingeladen werden.

5.4 Psychomotorik

Die Psychomotorik ist sowohl ein **pädagogisches** als auch ein **therapeutisches** Konzept und betont das Zusammenspiel des psychischen Erlebens des Menschen bzw. seiner psychisch-seelisch-emotionalen Entwicklung und der Entwicklung von Motorik und Wahrnehmung. Dabei werden die Einflüsse der sozialen und materiellen Umwelt auf das Gefüge von Psyche und Motorik mitberücksichtigt. Der Psychomotorikunterricht an der Martin-Luther-King-Schule wird von einer Fachkraft (ausgebildete Sonderpädagogin mit einer Zusatzausbildung Psychomotorik) erteilt. Dieser Unterricht findet schwerpunktmäßig in einem speziell ausgestatteten Raum mit bewegungsanregenden und attraktiven Materialien (z. B. einer kleinen Kletterwand, Rollbrettern, Hüpfbällen, einer Hängematte, Schaukeln, Seilen ...) oder in der freien Natur (im nahe gelegenen Gerresheimer Wald, einer Parkanlage mit einem Wasserspielplatz oder an einem Bach) statt. Der Unterricht wird in den Klassen 1 - 6 angeboten. Je jünger die Kinder, desto mehr Wochenstunden Psychomotorikunterricht erhalten sie. Der Unterricht findet sowohl im Klassenverband als auch in Kleingruppen statt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung emotionaler Fähigkeiten, die in Kombination mit Bewegung gefördert wird. Der Aspekt des Wohlfühlens spielt dabei eine bedeutende Rolle. Zudem bietet der Unterricht den SchülerInnen Rückzugsmöglichkeiten von den Anforderungen des Schulalltags und von häuslich bedingten Stresssituationen.

In Absprache mit den KlassenlehrerInnen fließen fachspezifische Ziele oder motorische Förderaspekte in den Unterricht ein. Neben den auf dem Schulgelände zur Verfügung stehenden Sport- und Bewegungsanreizen, werden auch außerschulische Angebotsstrukturen genutzt. So zählen der regelmäßige Besuch des Abenteuerspielplatzes, der Kletterhalle als auch Waldspaziergänge, die durch Geländespiele und z. B. das Erklettern von geeigneten Bäumen aufgelockert werden zum Schulalltag an der Martin-Luther-King-Schule.

5.5 Arbeitsgemeinschaften (AG's)

Arbeitsgemeinschaften an der Martin-Luther-King-Schule dienen in allen Stufen der Sekundarstufe 1 der **Ausdifferenzierung** des Fächerkanons. Zudem verfolgen sie das Ziel, unsere SchülerInnen an **wechselnde Bezugspersonen** zu gewöhnen. Die AG's werden einmal wöchentlich in einer **Doppelstunde** von KollegInnen einer Stufe angeboten.

Die SchülerInnen wählen dabei Inhalte aus dem **handwerklichen**, **musisch-**

kreativen, hauswirtschaftlichen, spielerischen oder sportlichen Bereichsaus. Ziel ist die Förderung der Sozialkompetenz im Hinblick auf die Akzeptanz wechselnder **LehrerInpersönlichkeiten** sowie wechselnder **Schülergruppen**. Gleichzeitig **intensivieren** die LehrerInnen einer Stufe ihren **Kontakt** zu anderen Schülerinnen der Stufe.

6.Unser Ganztagskonzept

6.1 Offene Ganztagsklassen (OGS)

An der Martin-Luther-King-Schule gibt es drei **Ganztagsklassen** mit jeweils maximal 12 SchülerInnen. Die Betreuung wird in Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt (**AWO**) Düsseldorf realisiert.

Die SchülerInnen werden **montags bis freitags von 8:15 Uhr bis 16:00 Uhr, mittwochs von 8:15 Uhr bis 15:00 Uhr** (Bereitschaft bis 16 Uhr) betreut. Im OGS-Team arbeiten unterschiedliche Professionen gemeinsam (SonderpädagogInnen, DiplomsozialpädagogInnen, ErzieherInnen).

Im Sinne des **rhythmisierten Ganztagsmodells** bleiben unsere Klassen während der gesamten Schulzeit in derselben Gruppe zusammen. Der Raum- und Gruppenwechsel und der Wechsel der Beziehungs- bzw. Betreuungsperson - wie beim klassischen vormittäglichen Unterricht - entfallen. Der Gewinn an **Kontinuität** kommt dem Bedürfnis unserer SchülerInnen nach stabilen Beziehungen untereinander und zu den Erwachsenen entgegen und verringert Konflikte signifikant.

Auf diese Weise schaffen wir für unsere SchülerInnen zahlreiche Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten im emotionalen und sozialen Bereich. Durch die kontinuierliche **Doppelbesetzung** durch LehrerInnen und Betreuungspersonal in den unterrichtlichen Phasen kann Verweigerungen oder Störungen präventiv begegnet werden und die individuelle Förderplanung umgesetzt werden.

Unterrichtszeiten, Übungsphasen und Zusatzangebote werden "rhythmisiert", d.h. über den Schultag hinweg verteilt und von dem jeweiligen multiprofessionellen OGS Team verlässlich begleitet. Über den gesamten Schultag erleben unsere SchülerInnen einen **Wechsel** von Spannung und Entspannung, Lernen und Spielen nach dem didaktisch/methodischen Prinzip der Rhythmisierung, welches den SchülerInnen mit ihren spezifischen Förderbedarfen im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung entgegenkommt. **Handlungsorientierte** Inhalte und vielfältige **Bewegungsangebote** strukturieren zusätzlich den Schultag.

6.2 Pädagogische Übermittagsbetreuung (PÜB)

Schule als Lern- und Lebensraum an der Martin-Luther-King-Schule zielt auf ein ganzheitliches Lern- und Erziehungskonzept.

SchülerInnen der Primarstufe sowie der Sekundarstufe I bieten wir eine pädagogische Übermittagsbetreuung (PÜB) mit einem **Mittagssnack**, einer **Hausaufgabenhilfe** und einer **Nachmittagsgestaltung**.

Die PÜB findet in der Regel montags bis freitags zwischen 12 Uhr und 15 Uhr statt (freitags bis 14 Uhr). Das Angebot ist freiwillig für SchülerInnen, die weniger als sechs Unterrichtsstunden haben und verpflichtend, wenn die SchülerInnen mehr als sechs Unterrichtsstunden haben, d.h. Unterricht in Form von klassenübergreifenden AG's am Nachmittag.

Betreuungstage und Betreuungszeit werden individuell auf die SchülerInnen und deren Stundenplan angepasst. Die Betreuung findet in der Regel durch zwei **studentische Hilfskräfte** statt. Die PÜB hat einen eigenen Raum, der mit einer Küchenzeile ausgestattet ist. Des Weiteren stehen den SchülerInnen ein Billard-Tisch, ein Kicker und diverse Spiele und Bücher sowie unser Schulhof mit seinen vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung.

7. Rather Modell / Halle 14

Die Schulverweigerungsgruppe der Martin-Luther-King-Schule des Rather Modells besuchen bis zu 25 Jugendliche, die ihren Schulen langfristig fernblieben und durch die üblichen Maßnahmen wie Gespräche, Kontaktaufnahme zu den Familien, Einschalten des Jugendamtes, Ordnungsmaßnahmen etc. nicht zum Schulbesuch zu bewegen waren. Die Jugendlichen haben aufgrund ihrer Verweigerung bereits mehrere Klassen wiederholt und befinden sich im 9. oder 10. Schulbesuchsjahr oft erst in der 6. oder 7. Klasse. Sie verfügen häufig über ein negatives Selbstbild, schätzen ihren persönlichen Wert und ihre Leistungsfähigkeit eher niedrig ein. Die Ursachen für Schulabsentismus sind komplex.

Viele unserer SchülerInnen haben in ihrem Leben **Erfahrungen** gemacht, die als **Risikofaktoren** bzgl. Ihrer **Entwicklung** angesehen werden müssen.

Folge solcher „sozialer Hypotheken“ können Beziehungs- und Lernprobleme in der Schule sein, die zu Schulleistungsversagen führen können und meist ab der Orientierungsstufe manifest werden.

Das Projekt "Halle 14" hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieser Schülergruppe an einem schuluntypischen Lernort, einer Gewerbehalle im Stadtteil Oberbilk, eine neue **Perspektive** zu öffnen. Dieses Projekt profitiert in besonderem Maße von der Kooperation der Schule mit der Jugendberufshilfe Düsseldorf. Die Jugendlichen lernen und arbeiten in Form von Grundlehrgängen in den schriftlichen Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Die anderen schulischen Fachgebiete werden in Form von individuell konzipierten Unterrichtseinheiten vermittelt.

Darüber hinaus wird den SchülerInnen durch Mitarbeit in einer Schülerfirma die Gelegenheit gegeben, ihre Stärken zu erkennen und weiter zu entwickeln.

Das Rather Modell / Halle 14 betreibt seit 1996 eine Catering Schülerfirma. Zum Repertoire gehören selbstgemachte Vorspeisen, Suppen, kalte und warme Gerichte

und natürlich auch die Anlieferung und der Service vor Ort. Die Förderung handwerklicher Fertigkeiten steht dabei im Vordergrund der Arbeit.

„Jumping Cooks“ hat schon erfolgreich für unterschiedliche Düsseldorfer Firmen gekocht.

8. Unser Förderverein

An der Martin-Luther-King-Schule besteht ein gemeinnütziger **Förderverein**. Er dient dem Zweck der Förderung der Bildung und Erziehung und der Beschaffung von Mitteln für die Schule, insbesondere wenn diese durch den Schulträger nicht beschafft werden können.

Der Förderverein finanziert sich aus **Mitgliedsbeiträgen** und **Spenden**. Die Mitarbeit in allen Organen des Vereins ist ehrenamtlich. Der Förderverein arbeitet eng mit Brücke 2000 e. V. zusammen, dem Verein zur Unterstützung der sonderpädagogischen Förderung in Düsseldorf.

Sie wollen Mitglied werden und /oder unsere Arbeit unterstützen??

Sprechen Sie uns an!

Tel: 0211 8926360

E-Mail: fs-schoenastr@schule.duesseldorf.de